



Raiffeisen Mitteilungen

des Raiffeisenverbandes Südtirol Genossenschaft



Der Raiffeisenverband lud die Vertreter der landwirtschaftlichen Mitglieds-genossenschaften zu einer Tagung in die Kellerei Bozen ein.

Genossenschafter informieren sich

„Landwirtschaft in Bewegung: Digitalisierung, Forschung und Innovationsentwicklung“. Unter diesem Motto stand Ende Februar die vom Raiffeisenverband organisierte Tagung der landwirtschaftlichen Genossenschaften in der Kellerei Bozen.

Neben Obmännern, Geschäftsführern, Mandataren und Führungskräften der landwirtschaftlichen Genossenschaften sowie Vertretern der Bezirksbauernräte und Ortsobleute des Bauernbundes konnte Verbandsobmann Herbert Von Leon unter anderem auch Präsident Georg Strasser und Direktor Norbert Totschnigg vom Österreichischen Bauernbund, den Obmann des Raiffeisenverbandes Tirol Wolfgang Moosbrugger, Landesrat Arnold Schuler, Bauernbund-Obmann Leo Tiefenthaler sowie Vertreter des Trentiner Genossenschaftsverbandes und aus der Wirtschaft begrüßen. Von Leon betonte, dass die Digita-

lisierung und die neuen Möglichkeiten durch Forschung und Innovation für die Landwirtschaft sowohl Chance und Herausforderung zugleich seien.

Anschluss nicht verlieren

Die rasante Entwicklung bringe aber auch strukturelle Veränderungen und Brüche in der Landwirtschaft und im ländlichen Raum mit sich. Herbert Von Leon: „Die Digitalisierung wird auch in Südtirol bei den einzelnen Landwirten aber vor allem auch bei den Genossenschaften nicht Halt machen, deswegen

müssen wir alles daransetzen, um den Anschluss an Europa nicht zu verlieren“.

Neben der aktuellen Entwicklung im europäischen Agrarsektor wurden bei der Tagung lokale Forschungs- und Studienprojekte vorgestellt.

Europaparlamentarier Herbert Dorfmann informierte hingegen über den aktuellen Stand der Agrarreform, den Brexit und die Lage vor den EU-Wahlen. Als positiv hob er hervor, dass Europa im künftigen Finanzplan mehr Geld für Forschung und Entwicklung im Agrarbereich vorsehe und Beratung zur Pflicht mache.

David Saad, Geschäftsführer der Agro Innovation Lab sprach zum Thema „Auf dem Weg zum Innovationsführer in der Landwirtschaft“. Die Wiener Innovationsplattform der beiden Agrarunternehmen BayWA und Raiffeisen Ware Austria ist weltweit auf der Suche nach jungen Start-UP-Unternehmen und fördert deren innovative Ideen im Agrarsektor. David Saad: „Wenn personelle und finanzielle Ressourcen, Expertise und Erfahrung am Markt der etablierten Unternehmen auf flexible und wendige Technologiepioniere treffen, ergibt sich eine Win-Win-Win-Situation, denn auch Kunden profitieren letztlich von den Innovationen.“

Neue Start-Up-Lösungen

David Saad zeigte bei der Tagung eine Reihe neuer Start-UP-Lösungen auf, die von der Agro Innovation Lab gefördert wurden. Darunter etwa die Entwicklung von Bio-Pestiziden, die Entwicklung von biologischen Verpackungen für Lebensmittel aus hundert Prozent Strohfasern bis hin zu solarbetriebenen miteinander vernetzten Mährobotern zur biologischen und chemiefreien Pflege von Weinbergen, Obstanlagen und Solarparks.

Lösungen für die Südtiroler Landwirtschaft erarbeitet hingegen das Versuchszentrum Laimburg. Direktor Michael Oberhuber ging der Frage nach, wie sich das Innovationsnetzwerk für die Landwirtschaft in Südtirol weiter stärken lässt. Zudem verwies er in seinem Vortrag auf zahlreiche Innovationen etwa in der Genomik, Züchtungstechnologie und Bioökonomie. Auch die Laimburg habe die Vorteile, die sich aus der Zusammenarbeit mit Startups ergeben, erkannt und bietet jungen Agrar-Forschern Büroplatz, Arbeitsgeräte und Kontakt zu Experten-Kollegen.

Wie man von innovativen Lösungen profitieren kann, darum ging es auch in den weiteren Referaten. Mauro Grandi, Mitglied und Verwaltungsrat der Bozner Startup-Firma „Hiweiss“ erklärte die Gewinnung von Prote-



Die Referenten der Tagung, flankiert von Generaldirektor Paul Gasser und Verbandsobmann Herbert Von Leon.

inen aus Pflanzen wie Soja, Buchweizen oder Weizen. Grandi sieht darin nicht nur ein enormes Potential für die Lebensmittelproduktion, sondern vor allem auch die Chance, der Berglandwirtschaft in Zukunft neue Erwerbsmöglichkeiten zu eröffnen.

Massimo Andriolo, Direktor des Center for Innovation, Excellence and Leadership IXL Italien, erläuterte ein Projekt, bei dem Wissen aus unterschiedlichen Branchen und internationalen Unternehmen zusammengeführt wurde.

App-Lösungen für die Apfelwelt

Bei dem vom Raiffeisenverband in Auftrag gegebenen Projekt haben fünf interdisziplinäre Studentengruppen der Universität Trient nach digitalen Lösungen für die Positionierung der Südtiroler Apfelproduzenten gesucht und sind unabhängig voneinander zum Schluss gekommen, dass die Digitalisierung in der Südtiroler Landwirtschaft, vor allem für eine zeitnahe und niederschwellige Informations-

weitergabe, genutzt werden sollte. So präsentierten die Studenten digitale APP-Lösungen für einen einfachen Informations- und Datenaustausch zwischen Apfelbauern und Genossenschaften.

Mit seiner Showeinlage „Gedanken Experimente“ zeigte Jakob Lipp – Mentalist, Künstler des Jahres 2017 und Landwirt aus Bayern, wie wichtig es ist, quer zu denken, unübliche Wege einzuschlagen und auch das Scheitern ernst zu nehmen. Lipp forderte die Genossenschafter auf, sich neuen Sichtweisen nicht zu verschließen: „Meine Devise ist Mut haben, experimentierfreudig sein, auch unlogische Dinge tun, weil nur wenn ich vorausgehe kann mich keiner überholen.“

Generaldirektor Paul Gasser bedankte sich abschließend bei den Referenten, bei Eva Ploner für die Moderation der Tagung und bei der Kellerei Bozen für die Gastfreundschaft. Zum Abschluss konnten die Teilnehmer die neue Kellerei Bozen besichtigen und im Anschluss daran auch zwei ihrer Spitzenweine verkosten. ▴



Im Gespräch: (v.l.) Georg Strasser, Norbert Totschnigg und Landesrat Arnold Schuler



Michael Bradlwarter, Obmann der gastgebenden Kellerei Bozen



Neben einer Kellereiführung gab es bei der Tagung auch eine kleine Weinprobe.

Sprint eröffnet in Bozen

Die Sprint Sanierung GmbH, deutscher Marktführer im Bereich Sanierung und Renovierung von Massenschäden, hat in Bozen seine erste italienische Niederlassung eröffnet. Der Raiffeisenverband ist am Unternehmen beteiligt.

Das Kölner Unternehmen Sprint Sanierung GmbH ist auf die Sanierung und Renovierung nach Brand-, Wasser- und Sturmschäden, oder nach Schäden durch Einbruch und Vandalismus spezialisiert. Mit über 90.000 betreuten Projekten im Segment Sanierung von Massenschäden bietet sie Planung, Koordination, handwerkliche Ausführung, Ersthilfe- und Notdienstesätze und wird von der R+V Allgemeine Versicherung AG kontrolliert.

Für die Erschließung des Marktes in Italien hat das Unternehmen im Dezember 2017 die Sprint Italia GmbH mit Sitz in Bozen gegründet und vor kurzem hier seine Tätigkeit aufgenommen. Die Wahl für den Standort Bozen ist bewusst gefallen, da sich hier die italienische und deutsche Kultur treffen. Seit dem 22. Jänner 2019 ist das Tochterunternehmen Sprint Italia S.R.L. in Bozen operativ.

Nachhaltiges Wachstum

In Deutschland ist das Unternehmen bereits seit Jahrzehnten Markt- und Innovationsführer im Bereich Sanierung und gleichzeitig eine feste Größe in der Versicherungslandschaft. Als Sprint 1973 gegründet wurde, gab es die meisten der heute gängigen Sanierungsverfahren für Brand- und Wasserschäden noch gar nicht. Viele von ihnen wurden von Mitarbeitern „on the job“ entwickelt. Diese Kultur wurde weiterentwickelt und unterstützt heute die Sprint-eigene Abteilung Forschung und Entwicklung beim systematischen Vorantreiben von Innovationen. Mittlerweile arbeiten rund 1.400



Janette Bohne von Sprint Italia S.R.L. und Paul Gasser, Generaldirektor des Raiffeisenverbandes

Mitarbeiter in 37 Niederlassungen in ganz Deutschland. Sie garantieren einen schnellen Vor-Ort-Einsatz nach Schadensfällen.

Der Vorsitzenden der Geschäftsführung von Sprint Italia S.R.L., Janette Bohne, sind die Unterschiede zum deutschen Sanierungsmarkt durchaus bewusst: „Es gibt Dinge, die den Markt in Südtirol von dem in Deutschland unterscheiden. Aber neben der sorgfältigen Planung unseres ersten Tochterunternehmens in Italien, vertraue ich auf die sehr hohe Qualität der handwerklichen Leistungen, ebenso wie auf unsere schon sprichwörtliche Innovationskraft. Alles zusammen ergibt eine erfolgsversprechende Kombination, die zu einer hohen Kundenzufriedenheit führt und mich deshalb optimistisch in die Zukunft blicken lässt“, so Bohne im Rahmen der Eröffnungsfeier Ende Jänner in Bozen. ▴

VOG PRODUCTS

Preis für die Apfelschnitten

Die frischen Apfelschnitten von VOG Products wurden Ende Februar bei der „Food Match“ in Mailand mit einem Innovationspreis ausgezeichnet. „Food Match“ ist der jährliche Treffpunkt für Geschäftspartner aus der italienischen Lebensmittel- und Getränkeindustrie.

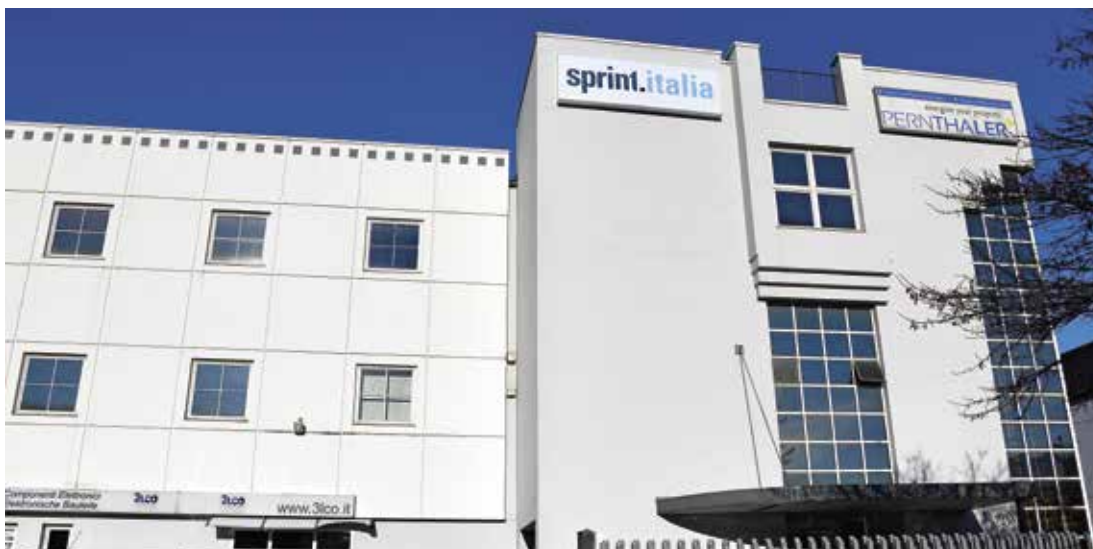
Im Rahmen der Tagung wählt eine Jury aus Einkäufern und Managern die Apfelschnitten von VOG Products zum „Healthy Food 2019“, also zum gesündesten Produkt 2019.

Die Apfelschnitten, die in Italien unter anderem unter der Marke „UNA MELA AL GIORNO“ vertrieben werden, wurden aus insgesamt 255 Produkten von 158 verschiedenen Unternehmen als das Produkt mit besonders großem Innovationspotential ausgewählt. Begründet wurde die Auszeichnung vor allem mit dem Erkennen der Konsumtrends in der heutigen Zeit, wo immer häufiger natürliche, gesunde und verzehrfertige Produkte nachgefragt werden.

Den Preis nahm VOG-Obmann Johannes Runggaldier gemeinsam mit Sabine Vieider von der Marketingabteilung aus den Händen von Giampietro Perico (Business Unit Manager Fertigprodukte) entgegen. ▴



Johannes Runggaldier, Sabine Vieider und Giampietro Perico



Der Sitz des Tochterunternehmens der Sprint Sanierung GmbH in Bozen

FRUCHTHOF ÜBERETSCH

Neue Kita in Eppan



Neue Kita eröffnet: Denisa Zaimi, Georg Kössler

„Villa Panda“ heißt die neue Kindertagesstätte in Eppan, eine Kooperation der Sozialgenossenschaft Paideias mit Fruchthof Überetsch, Land und Gemeinde Eppan. Die neue Kita wurde kürzlich von Fruchthof-Obmann Georg Kössler, Gemeindefereferentin Monika Larcher und Paideias-Präsidentin Denisa Zaimi vorgestellt.

Die Räume befinden sich in der früheren Obstgenossenschaft SACRA, die zum Fruchthof Überetsch gehört. „Villa Panda“ ist die zweite Kindertagesstätte, die von Paideias als Betriebskita geführt wird. Die erste Kindertagesstätte „Villa Zebra“ befindet sich in einem anderen Teil des Obstlagers. Dazu stellt der Fruchthof Überetsch auch ein Grundstück als Kinderspielplatz zur Verfügung. „Insgesamt stehen 52 Plätze zur Verfügung“, sagt Obmann Kössler, der zugleich Obmann des Südtiroler Apfelkonsortiums ist und mittlerweile ähnliche Anfragen auch aus anderen Gemeinden hat – darunter Andrian.

Die Zusammenarbeit zwischen Sozialgenossenschaft, Fruchthof und Gemeinde stellt eine win-win-Situation für alle dar, hieß es bei der Vorstellung. ▾

Vom Kollegen zur Führungskraft

Zehn Führungskräfte aus Vinschger Obstgenossenschaften haben kürzlich die Ausbildung „Die Führungs-,Kraftkammer‘ – erfolgreich führen in Genossenschaften“ abgeschlossen.

Wer vom Mitarbeiter zur Führungskraft mittlerer Ebene befördert wird, ist zwar Experte auf seinem Fachgebiet, hat meistens jedoch noch keine Erfahrungen im Bereich Führung. Da sich viele Mitarbeiter von Genossenschaften in dieser Position wiederfinden, hat auf Anregung einer Obstgenossenschaft die Abteilung Bildungswesen im Raiffeisenverband in Zusammenarbeit mit der Firma „Comment – Organisations- und Kommunikationsentwicklung“ aus Innsbruck, eine auf diese Zielgruppe zugeschnittene Ausbildung konzipiert und organisiert.



Die Lehrgangs-Absolventen mit Sandra Wess und Lukas Varesco von der Abteilung Bildungswesen.

Die Sandwich-Rolle

Die Rolle als „Sandwich“-Führungskraft erfordert besonders viel Geschick und Kompetenz: Von oben kommt der Druck der Vorgesetzten und nach unten muss der Betrieb geleitet und den Bedürfnissen der Mitarbeiter entsprochen werden. Ziel der Fortbildung war es, den „neuen“ Führungskräften zu zeigen, wo der goldene Mittelweg zwischen der Welt der Geschäftsführung und der Welt der Mitarbeiter liegt

und welche Fähigkeiten dafür gebraucht werden. Leitender Referent des Lehrgangs war Wolf Hagen, Trainer und Berater bei „Comment – Organisations- und Kommunikationsentwicklung“.

Ende Februar wurde die von der Raiffeisen Mutualitätsfonds AG geförderte und vom Raiffeisenverband Südtirol organisierte Ausbildung am Sitz der Obstgenossenschaft MIVOR in Latsch abgeschlossen. Dabei erhielten die Teilnehmer die Abschluss-Diplome überreicht. ▾

Raiffeisenkassen stiften Preise

Auch heuer wurden wieder die Bergbauernpreise und der Jungbergbauernpreis verliehen. Ein wichtiges Zeichen der Anerkennung und Wertschätzung.

Die traditionellen Bergbauernpreise wurden am Samstag, 23. Februar auf der Landesversammlung des Südtiroler Bauernbundes im Bozner Waltherhaus vergeben. Drei Bergbauernfamilien wurden dabei für die mustergültige Führung ihrer Höfe, die Pflege der einmaligen Kulturlandschaft und den Einsatz für die Allgemeinheit mit dem Bergbauernpreis ausgezeichnet. Preisträger 2019 sind Markus Weisteiner und Marion Weger vom Hauerhof in Terenten, Ulrich und Maria Gögele vom Hof Winnebach in St. Leonhard in Passeier sowie Stefan und Andrea Mair vom Hof Messner zu St. Johann in Außerpens/Sarnthein.

Der Raiffeisen-Jungbergbauernpreis wurde hingegen im Rahmen der Mitgliederversammlung der Südtiroler Bauernjugend Anfang März im Waltherhaus vergeben. Der Preis ging an den Jungbauern Klaus Premstaller und seine Lebensgefährtin Lisa Kuppelwieser, die mit ihren beiden Töchtern Lea und Tessa auf dem Bachmannhof in Ottenbach in Sarnthein leben.

Die von den Südtiroler Raiffeisenkassen gestifteten und mit jeweils mit 8000 Euro dotierten Preise wurden von Verbandsobmann Herbert Von Leon im Rahmen der beiden Jahresversammlungen von SBB und SBJ mit überreicht. ▾

